



PRO VITA – Bewegung für Menschenrecht auf Leben

Nr. 1-2022

Mai 2022

4863 Seewalchen.

VerlagsPA 3071 AufgabePA 3040

Tel 0043 (0) 699 1355 4495, E-Mail: verein@provita.at Homepage: www.provita.at
ZVR-Zahl 280955592, Bank IBAN: AT35 6000 0000 0752 0222 BIC: OPSKATWW

Österreichische Post AG SP 21Z042457 S

Pro Vita, Atterseestraße 78, 4863 Seewalchen am Attersee

Liebe Mitglieder und Freunde! Sehr geehrte Damen und Herren!

Unser ureigenes Thema ist der Lebensschutz. Besonders der Ungeborenen. Dazu gehört der bedingungslose Schutz der klassischen Familie. Diesem Thema ist unsere Großveranstaltung gewidmet. Siehe Seite 4 u. 5. Bitte kommen Sie zu dieser Demonstration unserer Gesinnung! Bieten wir ein Gegengewicht zu den Zerstörern unseres Lebens und unserer Werte!

Im letzten Heft haben wir uns dem Lebensschutz der Kinder, Erwachsenen und besonders der alten Menschen gewidmet. Auch dem Thema der Zerstörung unserer christlich geprägten Gesellschaft durch Corona-Maßnahmen und eine lebensgefährliche Spritze.

Dazu haben wir begeisterte Zustimmung erhalten. Noch nie hatten wir so viele Nachbestellungen und Leserzuschriften. Und ja - es gab auch drei ablehnende Leserbriefe. Auch dafür Dankeschön!

Ihre Leserbriefe sind willkommen. Bitte senden Sie uns Ihre Meinung.

Dr. Georg Roth, Pro Vita

Gedanken zu Ostern, Corona und Krieg

Vor genau zwei Jahren, als die ersten Schauermärchen der Regierungsspitze, nach denen bald jeder jemanden kennen würde, der an Corona verstirbt, ebenso an der Wirklichkeit zerschellten wie die selbstbewußten Prognosen wohlbezahlter Simulations-Mathematiker, die von kurzfristig 100.000 Toten und vom drohenden Zusammenbruch des Gesundheits-Systems sprachen, begannen die ersten sensitiven und kritikfähigen Bürger zu erspüren, dass am weltweit gleichgeschalteten Story-Telling aus der Sudl-Küche der John Hopkins-Universität etwas nicht stimmen könne.

Als das Osterfest 2020 kurzerhand abgesagt wurde, weil man die Familienfeiern und die Gotteshäuser zu Tatorten und die Enkel-

kinder zu potentiellen Mördern ihrer osterbesuchten Großeltern stilisierte, zeichnete sich die Marschrichtung des politischen Transformationsprojekts ab, das man "gemeinsam-zusammen-schaffen- wir-das" auf den Weg bringen wollte.

Während die einen sich in die Angstpsychose und den Kollektivrausch der Verabsolutierung angeblich lebensrettender Zwangsmaßnahmen und Verschärfungen des politischen Herrschaftsanspruchs treiben ließen, führten die anderen einen verzweifelten Abwehrkampf gegen die Beseitigung von Grundrechten und rechtsstaatlichen Prinzipien sowie gegen die Zerstörung der Fundamente des selbstbestimmten wirtschaftlichen Kooperations freier Menschen.

Die Gesellschaft wurde gezielt gespalten,

und genau das war die Voraussetzung für das Vorantreiben des "Neuen Normal", das uns systemrelevante Milliarden als erstrebenswerten Ersatz für den Verfassungsstaat verkaufen wollten.

Mittlerweile steht unumstößlich fest, dass alle offiziell-politisch kommunizierten Zahlen betreffend Übersterblichkeiten, Test-Relevanzen, Krankheitsverläufe, Bettenbelegungen und medizinische Notstände, effektive Schutz-Wirkungen und verschwiegene Nebenwirkungen von Covid-Impfungen sowie die angebliche Alternativenlosigkeit entwürdigender und freiheitsberaubender Zwangsmaßnahmen schlichtweg auf gezielter Manipulation und somit auf Lüge beruhen.

Jede einzelne dieser Lügen ist auf der Basis des offiziellen Datenmaterials belegbar. In der Bibel wird der Teufel als der "Vater der Lüge" bezeichnet, und daher ist es sehr berechtigt zu fragen, welches Projekt denn durch diese Lügen legitimiert und herbeigeredet werden soll. Never miss a good crisis (Churchill).

Auch wenn es als "Verschwörungstheorie" verächtlich gemacht und in die Nähe strafrechtlich relevanter Hass-Reden gerückt wird, beweist die aufmerksame Lektüre der unverblühten Drohungen von Klaus Schwab, George Soros und Bill Gates, dass es das Projekt eines "Great Reset" ist, dessen Verwirklichung auf der Träger-Rakete einer weltweiten Pandemie transportiert werden soll:

Universelle Überwachung und Kontrolle, politische Synchronisierung aller relevanten Wirtschaftsakte, elektronisch generierte Blockchain-Währungen mondialer Polit-Banken, traditions-verneinender "Tugend"-Terror, multikulturalistische und gender-sexualisierte Neo-Ethik sowie die tanshumanistische Neuschöpfung der Gattung Mensch sind tragende Bestandteile dieser "Neuen Ordnung".

In ihr soll Gott durch den Leviathan des dritten Jahrtausends ersetzt werden. "Du wirst nichts besitzen, und du wirst glücklich sein", ist die offizielle Losung, mit der uns die selbsternannten "Eliten" gut gelaunt auf den finalen "Weg in die Knechtschaft" bringen

wollen.

Politische Zwangsherrschaft auf der Basis massenpsychotischer Verhetzung: Das ist das Paradigma des Karfreitag. Ein hysterisierter Pöbel erzwingt die Auspeitschung, den Kreuzweg und schließlich die Hinrichtung des Wunder-Rabbis, der noch fünf Tage zuvor bei seinem Einzug in Jerusalem mit "Hosianna" als Erlöser gefeiert wurde. Diese Runde geht zweifellos an Teufel, der sich als der "Herr der Welt" geriert. Aber wenige Stunden später wird diese Herrschaft durch die österliche Auferstehung Jesu zerbrochen. Zumindest potentiell, nämlich dann, wenn die Knechtschaft durch die Mitwirkung österlicher Menschen überwunden wird.

Sind wir österliche Menschen?

Zwei Jahre nach Ausbruch der Fake-Pandemie steht die Welt zu Ostern wieder unter dem Eindruck einer Groß-Katastrophe: Der tragische Krieg zwischen Rußland und der Ukraine bringt unendliches Leid und schreiende Verzweiflung unter die betroffenen Menschen, Kulturlandschaften verschwinden und die Zivilisation scheint in der heimgesuchten Region zusammenzubrechen. Wer hier mit den Menschen nicht mitleidet und nicht fragt, was er selbst zur Linderung des Leides der Verwundeten, der Hinterbliebenen, der Flüchtenden und der im Land Verarmenden tun kann, dem gebricht es an Nächstenliebe und Mitmenschlichkeit.

Natürlich fragen wir zu Recht nach den Schuldigen der Katastrophe und rufen nach ihrer Bestrafung. Und schnell sind viele von uns mit einer einfachen Antwort bei der Hand, die den russischen Kriegsherrn und sein Volk als alleinige Verursacher des Elends, als Schuldige von Krieg und Zerstörung identifizieren. Zweifellos wird sich der russische Präsident dereinst dafür verantworten müssen, ob der Waffengang in die Ukraine wirklich der einzig mögliche Lösungsansatz für die Probleme seines Landes war, denen Rußland tatsächlich jahrelang ausgesetzt war. Ebenso zweifelsfrei steht fest, dass die Rhetorik des russischen Präsidenten im Vorfeld des Waffenganges zutiefst destruktiv und der verbale Angriff auf die ukrainische Bevölkerung sowie die revisionistische

MARSCH FÜR DIE FAMILIE

Plattform
Familie

Samstag
11. 6. 2022
14:00 Uhr
Wien I.
Stephansplatz

Unser Credo:

- Unantastbares Lebensrecht ab der Empfängnis
- Maximale Hilfe für Schwangere in Notlagen
- Ehe nur zwischen Mann und Frau
- Müttergehalt statt Abschiebung in Kinderkrippen
- Gegen den Gender-Wahn
- Schutz vor Zwangssexualisierung in Kindergarten und Schule
- Kein Adoptionsrecht für gleichgeschlechtliche Paare



Treffpunkt:

14.00 Uhr: Kundgebung am Stephansplatz
anschließend Marsch über Stock-im-Eisen-Platz –
Graben – Kohlmarkt – Michaelerplatz –
Schauflegasse – Ballhausplatz

www.marschfuerdiefamilie.at

Umdeutung der ukrainischen Geschichte, Kultur und Identität eine schwere politische Fehlleistung war.

men. Auf dem langen Weg zum "Neuen Normal" der Reset-getriebenen Großen Transformation der Weltgesellschaft stehen nicht nur die Labore der Pharma-Industrie und diejenigen zur Biowaffen-Entwicklung der US-Gesundheitsbehörde.

Auf diesem Weg stehen auch die zwanzigjährige Zurückweisung des Angebots einer umfassenden Wirtschafts- und Wertegemeinschaft zwischen Rußland und der Europäischen Union durch den russischen Präsidenten, die Verhängung absurder Sanktionen gegen Rußland aufgrund behaupteter Menschenrechtsverletzungen, die nukleare Bedrohung Moskaus vom Baltikum aus, die US-geriebene Aufrüstung an der Westgrenze der Ukraine bzw. (Weiß-)Rußlands, der Bruch des Versprechens eines Verzichts der NATO-Osterweiterung, die Inszenierung der ukrainischen "Maidan-Revolution" und die subsequente Ausplünderung der ukrainischen Energie-, Boden- und Humanressourcen, die Verzahnung der ukrainischen Oligarchie mit der globalen Finanzelite, der 7-jährige hybride Krieg im Donbass unter direkter Beteiligung US-amerikanischer Truppenkörper, die Installierung einer fremdgesteuerten Marionettenregierung in der Ukraine, die geradezu zwanghafte Heranführung der Ukraine

an NATO und EU, sowie schließlich die Ankündigung des Oberbefehlshabers der ukrainischen Truppen vor genau einem Jahr, einen Angriffskrieg gegen Rußland unter finalem Einsatz von Nuklearwaffen führen zu wollen.

All das ist ein langer Karfreitag, und die Entwicklung zielt auf ein grauenvolles Golgotha für einen großen Teil der Menschheit ab.

Nachdem die Pandemie-Krise jetzt auch in Österreich für ein paar (sommerliche) Monate vom Spielplan genommen wird, verlagert sich die - auch medial gesteuerte - Wahrnehmung zum globale Transformationsgeschehen von der Bühne der Virus-Inszenierung

Plattform Familie

Unsere Forderungen:

- **Unantastbares Lebensrecht ab der Empfängnis**
Der Mensch ist Mensch von Anfang an.
Die Straffreiheit der Abtreibung hat unser Wertesystem angegriffen.
- **Maximale Hilfe für Schwangere in Notlagen**
Keine Mutter sollte sich aus finanziellen Gründen zur Tötung ihres Kindes gezwungen sehen.
Im Notfall gibt es Babyklappen und die Möglichkeit zur anonymen Geburt!
- **Ehe nur zwischen Mann und Frau**
Nur diese echte Ehe sichert den Bestand und die Zukunft von Volk, Staat und Kirche.
Nur in einer innigen, auf Dauer angelegten Gemeinschaft von Vater und Mutter können Kinder gesund an Leib und Seele heranwachsen.
- **Müttergehalt statt Abschiebung in Kinderkrippen**
Kinder brauchen in den ersten 3 Jahren ihre Mutter, die rund um die Uhr für sie da ist.
Kinderkrippen als Notlösung erübrigen sich, wenn Mütter den Betrag ausbezahlt erhalten, den ein Kinderkrippenplatz den Staat kostet, nämlich mindestens EUR 1.500,-/Monat.
- **Gegen den Gender-Wahn**
Die Gender-Ideologie hat mit der urchristlichen Gleichberechtigung der Frau nichts zu tun.
Gender Mainstreaming ist Gleichmacherei und zerstört die natürliche Verschiedenheit der beiden Geschlechter. Es führt in eine Sinnungsdiktatur zur Beseitigung der Familie.
- **Alleiniges Erziehungsrecht der Eltern**
Nach geltendem Verfassungsrecht ist die Erziehung der Kinder Recht (und Pflicht) der Eltern.
Wir kämpfen darum, dass dieses Recht nicht nur auf dem Papier steht.
Wie in einer Diktatur greift unser Staat bereits auf die Kinder zu.
- **Schutz vor Zwangssexualisierung in Kindergarten und Schule**
Wir fordern die Abschaffung des Sexualunterrichts in Kindergarten und Volksschule.
In diesem Alter ist die Aufklärung der Kinder allein Sache der Eltern.
- **Kein Adoptionsrecht für gleichgeschlechtliche Paare**
Es gibt kein Recht auf ein Kind: Kinder sind keine Handelsware!
Es gibt aber ein Recht des Kindes auf Eltern, und zwar auf Vater und Mutter.
Das Recht auf Adoption durch Homosexuelle muss abgeschafft werden.

Der emanzipatorische Erziehungswissenschaftler Hans-Jochen Gamm:
„Wir brauchen die sexuelle Stimulierung der Schüler, um die sozialistische Umstrukturierung der Gesellschaft durchzuführen ... Kinder, die sexuell stimuliert werden, sind nicht mehr erziehungsfähig, die Zerstörung der Scham bewirkt die Enthemmung auf allen anderen Gebieten, eine Brutalität und Missachtung der Persönlichkeit der Mitmenschen“

(Kritische Schule, Eine Streitschrift für die Emanzipation von Lehrern und Schülern, 1970)

PRO VITA – Bewegung für Menschenrecht auf Leben
E-Mail: verein@provita.at
Homepage: www.provita.at
Bankverbindung IBAN: AT35 6000 0000 0752 0222
ZVR-Zahl 280955592

Aber der Krieg selbst hat eine jahre- und jahrzehntelange Vorgeschichte, deren realistische Würdigung die Beurteilung von Schuld und Opferrolle, von Gut und Böse in einem deutlich anderen Licht erscheinen läßt.

Diese Vorgeschichte hat in der Tat dieselben Wurzeln wie diejenigen der oben angesprochenen Corona-Krise, und die mit der Corona-Krise transportierten Absichten und Zielsetzungen stehen in enger Verbindung denjenigen des derzeitigen Krieges.

Beides hängt eng mit den Wunschvorstellungen der Global-Syndikalisten und ihrer Zielsetzung der Verwirklichung der "einen Weltkultur" durch die "eine Weltmacht" zusam-

auf die Bühne des tragischen Kriegsgeschehens und dessen wirkungsvolle Vermarktung durch professionelle Hollywood-Propagandisten.

An der langen Finsternis des globalen Golgotha leiden alle Menschen - besonders diejenigen guten Willens. Seelische und psychische Belastungen sind daher für alle von uns unumgänglich. Bedauerlicherweise hat sich in unserer Zeit bereits bei vielen ein Gefühl der Hoffnungslosigkeit und der Resignation eingestellt. Das dürfen wir nicht zulassen! Als österliche Menschen haben wir zwei große Möglichkeiten, unser eigenes Ungemach, unsre eigene Bedrückung abzumildern und produktiv umzuwenden:

Erstens durch tätige Nächstenliebe und zweitens durch die Relativierung unserer eigenen Last im Vergleich mit den Schmerzen des Erlösers, die dieser für uns auf sich genommen hat:

1. Tätige Nächstenliebe ist ein Gebot der Stunde, und zwar insbesondere und ganz aktuell für die ukrainischen Kriegsflüchtlinge, die sich in unsere Obhut begeben haben. Generell ist zu betonen, dass sich die ukrainischen Flüchtlinge signifikant von denen der Krisenjahre 2014/15 und die folgenden unterscheiden:

* Es kommen Frauen und Kinder, vereinzelt einige alte Männer und Gebrechliche.

* Alle, die kommen, wollen ab der ersten Minute (mit)arbeiten, sich nützlich machen.

* Sie sind Christen und passen daher ohne Wenn und Aber kulturell zu uns.

2. Der Schmerz des Erlösers war bedeutend größer als das Ungemach, das wir selbst aufgrund der aktuellen Krisen ertragen müssen. Das sollten wir nie vergessen:

In einem der wunderbaren "Don Camillo und Beppone"-Filme, Klassiker der Kino-Geschichte, trägt der Priester Don Camillo das große Holzkreuz im Zuge einer Prozession ganz allein durch die Stadt. Wie so oft spricht er, ganz unverblümt, mit dem Gekreuzigten: "Dieses Kreuz hat ja ein Wahnsinns-Gewicht. Kaum auszuhalten. Wie soll ich denn das schaffen." Darauf antwortet Jesus am Kreuz: "Wem sagst Du das, Don Camillo? Ich mußte es bis nach Golgotha hinauftragen. Und ich hatte nicht Deine Statur."

Oft sehen und würdigen wir nicht, welches Opfer Christus für uns erbracht hat, weil wir auf unser eigenes Ungemach, unser eigenes Kreuz zu sehr fixiert sind und es verabsolutieren bzw. überschätzen. Dagegen hilft, dass wir selbst österliche Menschen werden, indem wir die Erlösung dankbar annehmen und diesen Dank - sozusagen stellvertretend für Christus - gegenüber jenen, die unseren Schutz benötigen, abstatten.

Christian Zeitz

Der Autor: Mag. Christian Zeitz ist wissenschaftlicher Direktor des Institut für angewandte politische Ökonomie und Leitender Mitarbeiter des Wieder Akademikerbundes.

Meldung von unseren amerikanischen Gesinnungsfreunden: VERRÜCKT

- Es wird immer verrückter und verrückter. Die Biden-Administration hat LGBTQI+-Bildungsrichtlinien herausgegeben, die bestimmen, dass die Verwendung der Worte "Mutter" und "Vater" beleidigend ist. Diese Richtlinien werden in von den USA finanzierten Bildungsprogrammen für Kinder in Übersee verwendet.
- Das Parlament der Vereinigten Staaten hat diese Woche Anhörungen zu einem Gesetzentwurf durchgeführt, der ausländische Kritiker der Homosexuellen- und Trans-Agenda bestrafen wird. Der Gesetzentwurf nimmt politische und religiöse Führer und sogar Eltern ins Visier, die diese radikale Agenda ablehnen.

Verbreitet die Nachricht. Seien Sie mutig. Behalten Sie den Glauben.

Austin Ruse, President, Center for Family and Human Rights

Leserbriefe

Ja, die Pandemie ist der größte Schwindel der Menschheitsgeschichte! S. und B. Tirol

P L A N - demie. Warum konnte der von seinem Erfinder Dr. Kary Mullis für Krankheits-Diagnosen untauglich erklärte PCR-Test am 13. Oktober 2015 in GB als Patent angemeldet werden? Angemeldet als Test-Patent für Covid 19 am 13. Okt. 2015 ! G.H. Steiermark

Sehr geehrter Herr Dr. Georg Roth,

ich möchte dem Herrn Mag. Herbert Stichaller dringendst empfehlen, das Büchlein von Ignacio Carbajosa, Der Corona-Priester, Tagebuch eines Krankenhausesseelsorgers, Kostenpunkt 7,50 Euro, zu lesen. Ich stimme jedem zu, der die Auffassung vertritt, dass in dieser Pandemie ein paar Dinge nicht zusammenstimmen. Aber die Schwarz-Weiß-Malerei, die Stichaller betreibt, ist in seiner Art eher ein Pamphlet, denn eine sachliche Aufarbeitung und Auseinandersetzung mit strittigen Fragen! Mit freundlichen Grüßen R. M.

Antwort der Redaktion. Das genannte Büchlein ist uns natürlich bekannt. Es ändert aber nichts an den Tatsachen, und auch daran nicht, dass der internationale Strafgerichtshof in Den Haag mittlerweile gegen die Täter wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit vorgeht.

NB. In diesem Buch schildert Ignacio Carbajosa übrigens ganz genau die Verbrechen, die an unschuldigen Kranken begangen wurden. Genau deshalb werden jetzt die behandelnden Ärzte angezeigt und strafrechtlich zur Verantwortung gezogen. Die Falschbehandlungen und die Impfungen töten unzählige Menschen unter dem Vorwand, dass es wegen "Pandemie" eben nicht anders gehe. Das ist eine machtpolitische Frage, die nicht auf Glauben oder Medizin beruht. Diese Fragen sind entschieden. Da ist nichts mehr strittig. Die Aufarbeitung liegt jetzt bei den Gerichten. Nur unsere bescheidene Meinung. Georg Roth.

Antwort von Ehrenkaplan Mag. Herbert Stichaller

Danke für die Weiterleitung des Leserbriefes. Trotz großer Zustimmung darf ich nicht erwarten, dass alle meiner bzw. unserer Meinung sind. Es ist typisch für Kritiker, dass sie gerne mit Empfehlungen kommen. Ihre Strategie ist eine doppelte. Bringt man detaillierte Argumente mit Quellenangaben, werden diese angezweifelt oder ignoriert. Stellt man die Gegensätze von Richtig und Falsch in sprachlich verständlicher Form dar, heißt es, es wäre ein Schwarz-Weiß-Denken. Fühlt sich einer zudem noch angegriffen, spricht man von einem Pamphlet.

Ich hoffe auch, dass nun die Gerichte entscheiden werden. Kein gutes Omen war, dass auf den Brief des Verfassungsrichters an das Gesundheitsministerium einige Medien sofort zur Verteidigung der Regierung ausrückten. Die KLEINE spricht von umstrittenen Fragen und sieht diese als Bestärkung der „Coronaleugner“. Peinlich ist es nur für die Zeitung, die glaubt, sie kann beides: lügen und aufklären.

Zwei Jahre lang hat sie uns als Werbepartner der Regierung belogen, nun will sie uns bei der Aufklärung helfen. Leider vertrauen immer noch zu viele Menschen solchen Medien, die sich ihres christlichen Ursprungs rühmen, das Christliche aber längst verraten haben. Doch auch die Kirchenzeitungen sind keine Alternative. Im Windschatten der Großen hämmern sie uns dieselben Parolen ein. Der „Sonntag“ brachte in Kärnten immer wieder ganzseitige Inserate zur Impfwerbung. Die Wahrheit wird ans Licht kommen.

Deshalb sind wir zuversichtlich.

Beste Grüße, Herbert Stichaller

Wer wir sind - PRO VITA

In unserer Bewegung haben sich Leute aus verschiedensten Berufsständen und aller Altersstufen zusammengeschlossen, die sich vorgenommen haben, den ungeborenen Kindern ein Recht auf Leben zu erkämpfen und für die Achtung der Menschenwürde von der Empfängnis bis zum natürlichen Tod einzutreten. Wir sind parteiunabhängig und überkonfessionell.

Was wir wollen

Erreichen wollen wir

- ❖ das allgemeine Wissen darum, dass der Mensch von der Empfängnis an Mensch ist;

- ❖ den uneingeschränkten und umfassenden Rechtsschutz für jedes menschliche Wesen auf allen Stufen der Rechtsordnung;
- ❖ strenge Bestrafung von Experimenten an lebenden ungeborenen Kindern sowie des Handels und der Verwertung von toten ungeborenen Kindern;
- ❖ die Klarstellung, dass Euthanasie Mord ist;
- ❖ ein Allgemeinwissen darum, um welche schrecklichen Verbrechen es sich bei Abtreibung und Euthanasie handelt;
- ❖ die allgemeine Respektierung der Unantastbarkeit und Heiligkeit des Lebens.

BEITRITTSERKLÄRUNG

Ich bekenne mich zu den Zielen des Vereins „PRO VITA – Bewegung für Menschenrecht auf Leben“ und erkläre hiemit meinen Beitritt.

Ich nehme zur Kenntnis, dass statutengemäß der Bundesvorstand die Aufnahme in den Verein innerhalb von sechs Monaten ohne Angabe von Gründen verweigern kann.

Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt € 20.--, für Lehrlinge, Schüler und Studenten € 7.-- Ich beantrage die Ermäßigung des Mitgliedsbeitrages auf jährlich € _____

Datum

Unterschrift

Vor- und Zuname: _____

Beruf: _____ Geburtsdatum: _____

Wohnanschrift: _____

Telefon: _____ E-Mail: _____

Beitrittserklärung bitte scannen, kopieren, fotografieren oder ausschneiden und an „PRO VITA“, g.roth@roth-pharma.at oder an Atterseestraße 78, 4863 Seewalchen senden.

OFFENLEGUNG NACH § 25 MEDIENGESETZ

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Verein „PRO VITA – Bewegung für Menschenrecht auf Leben“, Sitz Wien, c/o 4863 Seewalchen am Attersee, Atterseestraße 78, ZVR-Zahl 280955592

Gründer Dr. Alfons ADAM+, Vorstand: Maria Anna BÄUMEN, Robert BÄUMEN, Matthias HÄMMERLE, Gerti HARZL, Mag. Dr. Michael HÖFLER, Johann HOLLAUS, Dr. Günter Franz KOLAR, DDr. Edith PEKAREK, Dr. Georg ROTH, Dr. Karl SCHMIEDECKER, Mag. Jakob STEINBAUER, Univ. Prof. Dr. Wolfgang WALDSTEIN, Dr. Johann WILDE. Redaktion und Leserbriefe: Dr. Georg Roth, 4863 Seewachen am Attersee, Atterseestraße 78, g.roth@roth-pharma.at

Grundlegende Richtung: Für Menschenrecht auf Leben. Zweck des Vereins ist das Eintreten für vollen Rechtsschutz menschlichen Lebens von der Empfängnis bis zum natürlichen Tod auf allen Stufen der Rechtsordnung. Ausgehend von der durch die medizinisch-wissenschaftliche Erkenntnis gesicherten Tatsache daß im Augenblick der Empfängnis ein menschliches Individuum entsteht, das ebenso Mensch ist wie die Geborenen, verlangen wir die Anerkennung dieses menschlichen Lebens ab der Empfängnis als Person und die Berücksichtigung seiner personalen Rechte und personalen Würde.

Um Lebensschutz weiter erfolgreich betreiben zu können, bitten wir um Ihre großzügige Spende. Vergelt's Gott!

Wir bitten auch um Einzahlung des heurigen Mitgliedsbeitrages, falls dies noch nicht geschehen ist. Danke. Bitte Name, Adresse u Verwendungszweck: Spende bzw. Mitgliedsbeitrag angeben!

Pro Vita - Konto: Bawag-PSK AT35 6000 0000 0752 0222 BIC: BAWAATWW

Für eine Spende müssen Sie auch nicht zur Bank gehen, ein Anruf oder ein E-Mail an uns genügt. Sagen Sie uns dabei einfach welchen Betrag Sie zahlen wollen. Wir veranlassen dann die einmalige Überweisung für Sie. verein@provita.at

EINLADUNG

zur erweiterten Generalversammlung des Vereines Pro Vita
ZVR-Zahl 280955592

am Samstag, 18.Juni um 17:00 Uhr

bei Rechtsanwalt Mag. Thomas Kaumberger
Am Pelzergraben 5, 3021 Pressbaum

WICHTIGE THEMEN der GENERALVERSAMMLUNG

Neuwahl des Vorstandes, Neuwahl der Rechnungsprüfer, Strategie und Ausrichtung für die Zukunft, Zusammenarbeit mit anderen Gruppen, Großveranstaltungen (Marsch für die Familie).

N.B. Stimmberechtigt sind alle Mitglieder des Vereines, die Ihren Mitgliedsbeitrag für das laufende Jahr 2022 pünktlich eingezahlt haben. Anmeldungen bitte bis Freitag 3. Juni 2022 schriftlich an verein@provita.at